

verdickt und dicker als beim ♀. Alle Schienen sind am Grunde hell, das 3. Glied der Hintertarsen ist nicht kürzer als das 2. Die Fühler sind einfarbig hell. Auch die Genitalien des ♂ passen völlig zu denen von *Malacotes*. Starkes Gewicht lege ich vor allem der Form der Vesica bei, die distal 3 deutliche Chitinspitzen trägt (Fig. 4). Aber auch der Bau des linken Genitalgriffels stimmt mit dem der Gattung *Malacotes* überein. Lindberg stellt die Art neben *Plagiognathus spilotus* Fieb., von dem sie jedoch durch den Bau der Genitalien stark abweicht und über den weiter unten berichtet wird. Die Art muß also jetzt *Malacotes phlomidis* Lindbg. heißen. Damit enthält die Gattung *Malacotes* 3 Arten, die sämtlich westmediterrän sind und sich nach folgender Tabelle bestimmen lassen:

- 1 (2) Länge unter 2,8 mm. Scheitel des ♂ 2,1—2,2× so breit wie das Auge. 2. Fühlerglied beim ♂ nur 0,8× so lang wie das Pronotum hinten breit ist (f. makr.). ♀ in der Regel brachypter. An *Cistus*.  
1. *M. mulsanti* Reut.
- 2 (1) Länge über 3 mm (3,2—3,7 mm). Scheitel beim ♂ 1,3—1,6× so breit wie das Auge. 2. Fühlerglied beim ♂ so lang oder länger als das Pronotum hinten breit ist. ♀ stets makropter.
- 3 (4) Scheitel beim ♂ 1,3—1,4×, beim ♀ 1,9—2,0× so breit wie das Auge. Länge 3,2—3,3 mm. An *Lavatera olbia*.  
2. *M. abeillei* Rib.
- 4 (3) Scheitel beim ♂ 1,6× so breit wie das Auge. Länge 3,6—3,7 mm. An *Phlomis purpurea*.  
3. *M. phlomidis* Lindbg.

### 3. *Plagiognathus spilotus* Fieber 1858

Auch diese Art gehört nicht in die Gattung *Plagiognathus*. Sie weicht von den übrigen Arten durch Merkmale ab, die generisches Gewicht haben.

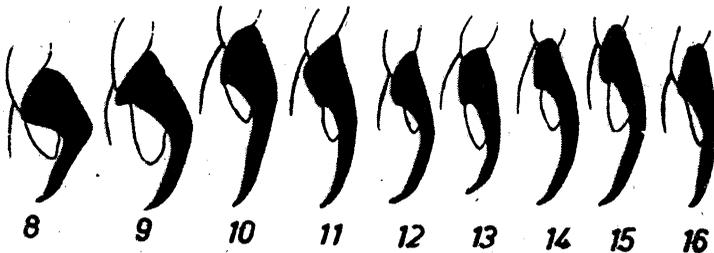


Fig. 8—16. Klauen seitlich (240×).

Fig. 8 = *Compsidolon spilotum* Fieb. Fig. 9 = *Psallus pictus* Fieb. Fig. 10 = *Psallus alpinus* Reut. Fig. 11 = *Plagiognathus bipunctatus* Reut. Fig. 12 = *P. fusciloris* Reut. Fig. 13 = *P. olivaceus* Reut. Fig. 14 = *P. chrysanthemi* Wff. Fig. 15 = *P. fulvipennis* K b. Fig. 16 = *P. flavipes* Reut.